

# Die Frau mit dem Herz auf der Hand

ROMAN VON FRANZ FRIEDRICH OBERHAUSER

**1. Kapitel**

Ein Weibchen kräufte sich Trampel, dann wandte er sich an Gordon. „Kann ich Ihnen eine Freude machen? Ich nehme Sie alle mit! Sie malen doch den Perlmutter, wie?“

„Ja, ja! Was meinen Sie, Franz?“

„Natürlich, ich interessiere mich natürlich, den besten Spezialisten der Welt an der Arbeit zu sehen! Wir kommen mit!“

„Einsperren“, sagte Trampel, „also morgen früh Abfahrt per Auto nach Champagnon! Ruh mich jetzt empfehlen; habe noch Verabredungen zu erledigen.“

„Aber“, rief er seinem zweiten männlichen Zuar zu, „kommen Sie mit, wir müssen noch das Kogel des Heiles und uns mit den Operatoren besprechen.“

„Good night!“, rief er, griff hastig nach der Stirne und knappte davon.

„Ich will auch gehen, um morgen pünktlich zu sein!“, sagte Gordon.

„Nicht!“, sagte Trampel, „wie ein Schalter, unauswendbar, zuverlässig und glug mit Vivan, die jede Handhabung und Verstellung abwehrt, was.“

„Aber“, rief er, „Gordon in Champagnon vor dem Grand Hotel du Nord in den bezaubernden Streifen. Es war ein wolkiger Sommer. Die Wärme dieses kleinen, schönen Biederbüchlers hatten fröhliche Gestalten; sie rührten in weichen Dreck an den Sportplätzen aus, ein Mädel unter dem Arm oder in der Rechten schwingend; Pachen scholl von den Tennisplätzen herüber; von den vielen Bergen kam der Atem der witzigen Wälder herab. Durch die Dorfstraße gingen die Herabführer; aus dem Hotel traten die Frauen, für eine Klettertour ausgerüstet.“

„Von der Dorfstraße, mit der nebenblauen Kuppel auf dem wiedrigen Turm, schlug die Glocke an.“

„Gut!“, sagte Trampel nach langem Schweigen.

„Werden sich verspätet haben.“

„Trampel meinte aber, sie wären längstens schon mit den Aufnahmen im Dorfe fertig.“

„Sie wissen, daß er gestern den ganzen Tag gebrannt hat, um die schönsten Plätze zu den Aufnahmen zu finden. Er muß dieses Champagnon schon auswendig kennen. Er ist ein gemächlicher Mensch. Er las gestern noch die einschlägige Literatur über die Bewohner dieser Gegend nach; ich sah das Buch Arise de Champagne über das Mittelalter bei ihm, und Band-Ross über die Dent du Nord, und außerdem noch den Javelle, Alpenrangerungen; ein ganzer Pack Karten und Brochüren! Ich habe Helvet vor dem Ranne; deshalb hat er auch seinen vorzüglichen Ruf; Trampel ist ein Arbeiter, er ist eigenwillig. Nicht sollte es nicht wundern, wenn er zu Mittag schweißtreidend zurückkommt mit dem Scheid, noch immer nicht die materielle oder günstige Stelle gefunden zu haben!“

Die beiden schwiegen wieder eine Weile. Franz betrachtete nachlässig die Leute, die vorübergingen. Gordon blühte auf die Wälder und Espigen und Wälder.

„Was glauben Sie, wie lange ich noch zu sehen werde?“, sagte Franz plötzlich mitten in das Schweigen hinein.

„Nicht es aus ist!“

„Aber?“

„Ja, in fünf oder sechs Tagen. Wenn Trampel mit seinen Leuten die Schweiz verläßt und sich einstellt.“

„Es könnte auch gefährlicher kommen!“

„Das würden wir verhindern.“

„Wird? Sie glauben, einer verliebten Frau in den Arm fallen, sie aufhalten zu können?“

„Verliebt? Sie ist nicht verlobt.“

„Franz sah Gordon an; sollte er ihm glauben?“

„Es ist nur ein Anfall der Sinne; die regen sich, suchen ein Ventil! Sie haben ja selbst die Anlangophasen beobachtet; der Anfang ist um so heftiger, als er das erste Mal geschah. Influenza befällt den am härtesten, der sie noch nicht mitgemacht hat. Sie sind nicht in der Lage, die Sache mit Vivan zu abwägen zu betrachten. Glauben Sie deshalb mir, einem objektiven Beobachter; und ich sage Ihnen, es ist ein Verfall der Sinnlichkeit, der erstmalig erwachten Sinnlichkeit. Daran ist die Schönheit dieses Mannes schuld. Wir leben nicht mehr in Griechenland. Sie wird reich zur Vernunft kommen. Es wird für sie von Vorteil sein, diesen Zustand mitgemacht zu haben. Sie hat die Sünde des Schmerzes in sich aufgenommen, wie die Rose den Tau, die Blume den Reif, sie wird sie wieder losen wollen, wird danach verlangen oder wird sie einem andern zufügen wollen.“

„Sie müßte längt aufgehoben sein.“

„Kann. Wir hätten sie leben müssen. Sie würden verhängt worden sein, wenn sie in den Garten nach rückwärts gegangen wäre. Sie muß hier durchkommen, wenn sie weggehen will. Wenn die Filmleute zurückkommen, wird zweifellos auch Vivan da sein.“

„Sie haben die Affaire auf dem Gewissen, Herr Gordon“, sagte Franz mitmalig, „bei Ihnen haben sich die beiden getroffen.“

„Ja, ich würde es einrichten.“

„Nicht...“, lachte er auf.

„Beruhigen Sie sich. Ja, Absicht.“

„Wir wird um Ihre Handlungsmethode kenne. Sie spielen ein sehr genaues Spiel. Da ich aber selbst beteiligt bin, sehr beteiligt — erlauben Sie mir die offene Bekämpfung, ist Sie deshalb bitte nicht ungenügend, mir ist nicht klar, welche Rolle Sie da...“

„Die Rolle des Zuschauers, dem es manchmal Vergnügen macht, ein wenig Schicksal zu spielen. Und

bann noch eine andre Menge von Beweggründen. Ich kannte Vivan's Vater sehr gut. Ich kenne Vivan an die zehn Jahre. Ich war leiblich in nicht unwichtigen Fragen ihr Ratgeber. Ich bin der einzige Mann, der sie genau kennt und beurteilen kann, was ihr nützt... das sind alles Dinge, die irgendwie verpflichten; außerdem bringt die Zeit einander näher. Vivan war daran, trotz geistlichem Verkehr mit den vorzüglichen Kreisen — einsam zu werden, weiltrem, menschenlos.“

„Franz lächelte wieder lächerlichen Boden; er ließ sich überreden; er ließ wieder an, zu glauben. Seine Stimmung war zu machen. Vor drei Uhr würden die Filmleute nicht zurückkommen. Dann war es schon für einen Aufstieg zur Dent du Nord zu spät. Also gewann er Zeit und Ruhe.“

„Was Franz mit Gordon durch das Dorf geknurret war und in den kleinen Wäldern einige Studenten zusammengefaßt hatten, begegnen sie, es war Mittag vorüber, Miß Mabel.“

„Aber“, sagte Franz, „der weibliche Schatten geht voran...“

„Miß Mabel hand maklos unbeteiligt vor dem Hotel, schließlich eingestiegen gegen jedes Bedenken wie an allen Tagen.“

„Guten Morgen, Miß Mabel!“, rief Franz.

„Danke! Ich mich erkundigen, wie es Ihnen geht?“

„Vorzüglich. Die Betten in diesem Frachthotel sind erkranklich. Miß Vivan war schon zeitlich früh vor dem Hotel, Miß Vivan war schon zeitlich früh vor dem Hotel, Miß Vivan war schon zeitlich früh vor dem Hotel.“

„Franz sah sie verlobt an.“

„Auf den Berg?“, fragte er ruhig.

„Auf den Berg.“

„Verdammt!“ murmelte Franz; über seine Stirn liefen zwei Falten des Kerkers. „Sie wollten doch“, sagte er zu Miß Mabel in einer brüskten Art, „erü namittags... die Aufnahmen im Ort...“

„Miß Mabel hatte sich eben anders entschlossen. Er verlegte diese Arbeit auf die Zeit nach der Rückkehr von der Dent. Sie beauftragten mich, Ihnen — dies mitteilen. „Schon“ hatte Miß Mabel Verneinung hinzugefügt. Sie mögen, wenn es Ihnen paßt, nachkommen.“

„Dann haben Sie uns das nicht schon früher, vor einigen Stunden, gesagt, Miß Mabel?“ Es klang fast drohend.

„Die Herren waren unfähig“, entgegnete Miß Mabel mit unerwarteter Ruhe und Würde. „Ich wartete eine Stunde und mehr nach dem Frühstück und erfuhr später, Sie wären weggegangen.“

„Franz ärgerte sich maßlos. Aber Miß Mabel's Blick wirkte ihm fähig, sie wandte sich weg und schritt an beiden vorbei den Kletterplätzen zu.“

„So?“, sagte Franz mit vorüblicher Miene.

„Ein Programm, das nicht vorgegeben war“, sagte Gordon, als die Miß außer Hörweite war.

„Wissen Sie, was jetzt geschehen kann? Fällt es Ihnen nicht auf, daß Miß Mabel, die sonst unzerstörlich an Vivan's Seite steht, diesmal Urlaub hat und allein geblieben ist? Es ist um Verzeihung! So nicht das Schicksal an, wenn Sie die Verfassung in der Hand haben!“ Er ballte die Hände; er setzte an dem letzten Satz hinaus, mechanisch, als wüßte er

nicht, was er sprach: „Wenn der Teufel die Fäden in der Hand hat, muß alles danach laufen!“

„Beruhigen Sie sich, Franz!“ lachte Gordon ohne Mitleid, mit einer verächtlichen, unaufdringlichen Stimme. „Vivan wird und nicht geschieden werden. Erfahren wir uns lieber, wie lange wir branden, um die Dent zu erreichen.“

„Dann wissen wir gar nicht genau, welche Gemut ist. Trampel kann die Situation nicht lösen, er kann sich anders entscheiden wollen. Ich kenne die Gegend nicht, ich habe keine Ahnung von den Wegen; ich bin ausgeliefert!“

„Ich werde Ihnen helfen. Es kann sich nur um Planarbeit handeln; sie liegt am nächsten! Rufen Sie mir meine Vorkräfte, Franz; ich habe vorausgesehen, daß Sie immer ein Mann bleiben werden, was auch geschehen mag; ein Mann, der seine Ruhe und Hebrigkeit nicht verliert; nur ein solcher Kopf ist fähig, alles zu parieren und — zu verhindern!“

„Franz antwortete nicht; er war in das Hotel vorangegangen. Der Portier hatte die Karten aufgelegt und war von einer liebenswürdigen Bereitbarkeit. „Jedenfalls würde man in den Abend, wenn nicht gar in die Nacht hineinkommen. Es gibt natürlich viele Gassen. Jedenfalls Vivan mitnehmen. Man findet den Weg ziemlich leicht. Es haben aber Führer zur Verfügung! Einen Augenblick, warten Sie, da brauchen Sie etwas, ein alter Bergführer, der Führerdienste macht; nehmen Sie ihn, er kennt jeden Stein, es geht rascher; Sie können noch spielen, wenn Sie wollen.“

„Nicht kann; es war ein braungegerbter, alter Mann mit einem grauen Bart. Er grüßte, und Franz trat ihm seine Wünsche vor.“

„Guten Morgen“, sagte Franz. „Wir kommen wohl zurück.“

„Franz und Gordon ließen sich fertieren. Franz sah fertig.“

„Wir kommen morgen auch noch zurück“, sagte Gordon vor.

„Angekommen! Ich bin fertig. Wenn Sie nicht wollen, bleiben Sie allein.“

„Sie leben Arbeiter. Reist in der Mittagsstunde hinauffahren, ein Spaziergang das! Schönlich! Ich bin das Verstehen nicht gewohnt; meine Füße werden streifen. Was fällt Ihnen ein, Franz!“

„Wepfener!“ lachte Franz trocken und laut.

„Junge Leute von Fleisch und Blut, erhittem Blut, ohne Rücksicht...“

„Aber Sie können von mir altem Menschen wirklich nicht verlangen...“

„Durchaus nicht; Sie haben recht, Gordon. Verzeihen Sie also, daß ich Sie allein lasse. Mir ist um jede Minute zu tun. Guten Appetit, Weiter!“

„Wenn Sie müssen“, rief ihm Gordon nach, während er sich den Bergbau in das Glas gab, „arischen Sie von mir, ich komme morgen nach!“

„Franz nickte mit der Hand aus, Gordon aber trat seinen Bergbau und sah Franz nach, der mit dem alten Führer, diesem immer um einige Schritte voraus, über den Berg wanderte, der Dent du Nord entgegen.“

**Ihr Wunsch: — ein schicker Pelzmantel**  
65.- M. Anzahlung, Rest monatl. Pehagee, Uhländstr. 7. 1.

**Trikot-Engemann**  
stellt, dem Zug der Zeit folgend, zum Verkauf:

**Wintertrikot — 95**  
der Motor, gute Qualität, 140 breit usw. Maßanfertigung — ohne Aufschlag — beim Kauf auf Haus-Nr. 40

**Am Ende 46**  
dar Pirellischen Str. neben Restaurant „Königsstein“

**TAPETEN**  
nur aus der

pro Rolle 7,5 lang
5-jährige Muster
Serie 1 30,-
Serie 2 50,-
Serie 3 100,-

**TAPETEN HANSA**  
Viktoriastraße 20 nahe Prager Str. Ruf: 21617

**Prima Winterkartoffeln**  
gelbe Industrie, Ztr. 3.00 M., liefert frei Keller gegen Kassenzahlung, Bergmannstraße 59, Tel. 3466, 6124

**Miele**  
der Staubsauger ohne Kurzschlußgefahr.

Alle stromführenden Teile sind von dem Isoliergehäuse eingeschlossen. Außergewöhnlich hohe Saugwirkung. Geringer Stromverbrauch. Staubkessel aus bestem Stahlblech, nachlos gezogen. Mahagonifarbig. Infolge seiner gediegenen Ausführung und seines ansprechenden Aussehens ein Schmuckstück für jeden Haushalt.



**Mielewerke A. G.**  
Büro Dresden-A. 5, Hamburger Straße 9  
Fernruf 23714

**Ober 2000 Werksangehörige.**  
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Wenn's keiner macht  
**Oswald Machts!**  
Großer **Möbel-Berlauf**  
in höchsten Preisen  
**3 bis 150**  
**Rüchen**  
Speise-, Herren- u. Schlafzimmer  
aus Holz  
**Einzel- u. Möbel**  
Flurgarderoben  
Schlafzongues  
von 35 M. an  
**Sofas**  
von 85 M. an  
Schreibstühle  
Bücherregale  
extra billig  
Sollten Versteigerungserlöse.  
**Möbel-Nachts**  
Spezialer  
Gartenmöbel  
eigen. Autos  
nach Maß

Wo kann ich meinen Schirm reparieren?  
**C. A. Petschke**  
Wilsdruffer Str. 17  
Prager Straße 24  
Geistraße 3  
Amalienstraße 7

**Köln Wasser nach Gewicht**  
eignet wie echtes Kölnwasser  
1 Liter 1.50  
Max Hermann  
Grüner Str. 10.  
Auftr. u. Fr. nach 13728

**Sind Freitag und Samstag auch Ihre Putztage!**



In fast allen Gegenden Deutschlands wird Freitags und Samstags eine besonders gründliche Reinigung in Küche und Haus vorgenommen. Es ist immer ein kleiner Hausputz. Auch bei Ihnen wird's so sein.

Erleichtern Sie sich die Arbeit. Verwenden Sie zum Abwaschen aller Gegenstände, zum Putzen und Schrubben, die kräftige Lauge aus Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan. Schwampulver ist außerordentlich ergiebig, löst leicht allen Schmutz, ohne die Gegenstände selbst anzugreifen. Versuchen Sie's beim nächsten Mal —

**Dr. Thompson's Seifenpulver** Marke Schwan



**Das moderne Kollier**

Opossum amerlk. von M. 12.- an  
Skunks nat. von M. 20.- an  
Steinmarderopossum von M. 16.- an  
Hermelin von M. 45.- an  
Echt Steinmarder von M. 55.- an

**„Zum Pfau“**  
Robert Galdoczka  
Kürschnermeister  
Frauenstraße 2



**Läuferstoffe**

Kokos, Bouclé, Plüsch usw. In verschiedenen Breiten 66 cm breit, p. Mtr. 2,45, 2,75, 3,-, 4,25 M. usw.

**Brücken und Vorlagen**  
Riessenauswahl in allen Arten  
**Tisch- und Diwandecken**  
eoparle Muster in Gobelin, Kunststoffe usw. 10,-, 12,-, 15,-, 18,-, 22,-, 25,- bis 120,- M.  
**Reise- und Autodecken**  
in Plüsch, Kameelhaar usw. von 13 M. an

**C. Anschütz Nachf. Altmarkt 15**

**ERHÖHTE WOHLNICHKEIT TAPETEN** von **F. Schade & Co.** gegenüber Kaffee König

durch **Waisenhausstraße 10** Ruf: 18488

**Köln Wasser nach Gewicht**  
eignet wie echtes Kölnwasser  
1 Liter 1.50  
Max Hermann  
Grüner Str. 10.  
Auftr. u. Fr. nach 13728

**Damen-Taschen**

Hochscholarbeit, Strick- u. Ledertaschen die modernsten Modelle in Riessenauswahl  
Eigene Anfertigung  
Schreibmappen, Akten- u. Mäxertaschen  
Einrichtungs-, Handtaschen- u. Stadtkoffer  
mit besten Materialien zu niedrigsten Preisen, direkt in den Werkstätten  
Reparaturen modernster Art

**Thomaß**  
Kochstr. 4 Lind. Janstr. 1.  
Telephon 6302 Ruf: Verkauft auf im Hofe